

Büchermarkt

Manuskript vom: **8.9.2000**

Jeff Noon

Pixelsalat

von Florian Felix Weyh

Aus dem Englischen von Ingo Herzke - Goldmann
Manhattan, 317 S., DM 20,-

Daß wir in der besten aller Welten leben, ist spätestens seit Erfindung der Trockenbatterie, des Teebeutels und des Rasierschaums aus der Dose unumstößlich geworden. Nie werden sie müde, die hilfreichen Geister in den Entwicklungsabteilungen der Konsumgüterindustrie, uns mit neusten Errungenschaften zu verzücken: Knallbonbons, die auf der Zunge platzen, farbloses Cola mit nur einer Kalorie pro Quadratzentimeter, Wollpullover ohne Flusen ... nein, das wäre jetzt utopisch! Man sieht aber: Etwas fehlt immer. Beispielsweise Spook, die ultimative Mehrfruchtlimonade, die ihren Geschmack durch Drehen am Kronkorken verändert. Wahre Spook-Meister schaffen es nach jahrelanger Übung, der Flasche B.A.L.S.A.M. zu entlocken, nämlich die Kombination aller Geschmacksrichtungen: Brombeere, Apfel, Limone, Sanddorn, Apfelsine, Mango. Es schüttelt einen schon beim Gedanken daran, aber Spook macht süchtig, jedenfalls eine kleine Schar genetisch darauf programmierter Gestalten. Sie sollten Spook eigentlich nur durch Mundpropaganda populär machen, verfallen dem süßen Gesöff aber vollständig.

Willkommen im durchgedrehten Universum von Jeff Noon. Der britische Kultautor schreibt – man möge diesen Vergleich verzeihen – wie Astrid Lindgren im LSD-Rausch. Nicht Science Fiction, sondern Consumer Fiction, die in die Zukunft verlängerte Beschreibung unserer unschönen, aber grellbunten Warenwelt. Mit Gentechnik und digitaler Revolution im Rücken phantasiert sich Jeff Noon ein bizarres Zukunftsbild zurecht – so nahe allerdings an der heutigen Realität, daß einem manches schon reif für den Verkaufsprospekt erscheint. Das Programm „Mirrors 4.2“ von „Chromosoft“ erweitert den Funktionsumfang des heutigen Windows um ein kleines, aber entscheidendes Detail: Es liest Gedanken. Schluß mit der anstrengenden Tipparbeit, wir denken direkt ins Betriebssystem hinein – dummerweise auch nachts, falls wir vergessen, den Computer abzuschalten. Die Anarchie der Träume führt dann zu einem Computercrash ganz eigener Art, zu

Related Li

- [↩ Übersicht](#)
- [↩ Sendun](#)
- [↩ Das Lite](#)
- [↩ Magazin](#)
- [↩ Deutsch](#)
- [↩ Neues z](#)
- [↩ literaris](#)
- [↩ Leben](#)
- [↩ Druckar](#)

„Pixelsalat“, wie der Verlag die Storysammlung nennt. Wegen der vielen Bezüge untereinander liest sie sich fast wie ein Roman. Darin lugt mal Stanislaw Lem fröhlich zwischen den Zeilen hervor, mal Charles Bukowsky, und manchmal auch Altmeister Borges. Von ihm könnte die Geschichte über die Olmstaff-Methode stammen, einem Ritual, das sorgfältig ausgeführt beim Menschen eine körpereigene Giftdrüse zwecks Suizid aktiviert. Wie bei vielen Geschichten Noons steckt dahinter eine kindliche Faszination, in dem Fall die Frage, ob man sich nicht umbringen könne, indem man ganz lange die Luft anhalte?

Jeff Noons Phantasie ist ausschweifend, aber innerhalb der selbst gesetzten Grenzen stets logisch. Manchmal braucht man eine Zeitlang, um kryptische technophile Abkürzungen zu dekodieren (die der Autor selbstverständlich erfunden hat), doch die Mühe lohnt sich. Im Gegensatz zum klassischen Science Fiction liegen die sozialen Milieus des britischen Autors keine Galaxien entfernt, stellen auch keine regressiven Mittelalter-Allegorien dar, sondern führen direkt vor seine Haustüre: In mittelenglische Suburbs, in denen sich arbeitslose Jugendliche die Zeit mit Kleinkriminalität und seltsamen neuen Drogen vertreiben. Stilistisch angemessen, hämmert in diesen Stories die Sprache im Tekkno-Stakkato über die Seiten, doch dieser Autor ist wandlungsfähig genug, auch ältere Leser bei der Stange zu halten – und wann kann man von einem belletristischen Werk schon sagen, daß es Ideen für gut zwei Dutzend Existenzgründungen bereithält? Vielleicht hat sich Jeff Noon sogar schon die Patente gesichert und wartet auf den Anruf eines Venture-Kapitalisten. Wer würde für einen Charisma-Generator nicht seinen Sparstrumpf riskieren? Reißenden Absatz fände das Gerät bestimmt.